

Offener Brief an das Energieunternehmen STEAG mit der Aufforderung, das Kraftwerk Walsum 10 nicht auf die Verbrennung von Biomasse umzurüsten

Am 12. April sendete Biofuelwatch gemeinsam mit den Organisationen ROBIN WOOD, Deutsche Umwelthilfe (DUH), Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Nordrhein-Westfalen und anderen Umweltverbänden aus Duisburg einen [offenen Brief](#) an die Kommunale Beteiligungsgesellschaft, die zurzeit das Kohlekraftwerk Walsum 10 betreibt. Die Organisationen fordern darin die Gesellschaft auf, das Kohlekraftwerk nicht auf die Verbrennung von Biomasse umzurüsten.

Daraufhin erhielten wir einige Wochen später eine [Stellungnahme](#), in der die Kommunale Beteiligungsgesellschaft erklärte, dass die Pläne für einen Brennstoffwechsel noch nicht konkret seien, aber Biomasse und Erdgas für die Umrüstung in Betracht kämen. Zudem wurde auf die veränderten Prioritäten in der Energiepolitik aufgrund des Krieges in der Ukraine hingewiesen. Die erweiterte Nutzung der Steinkohle werde derzeit als Zwischenlösung diskutiert.

Wir sind enttäuscht, dass STEAG trotz eigener Aussage, einen Beitrag zur Energiewende leisten zu wollen, nun offen dafür ist, Steinkohle länger als geplant zu verfeuern. Auch als Zwischenlösung, werden die Auswirkungen auf das Klima und die Artenvielfalt noch Jahrzehnte zu spüren sein. Noch enttäuschender ist, dass weiterhin Biomasse und Erdgas als Ersatz für Steinkohle im Kraftwerk Walsum 10 in Frage kommen. Beide sind klimaschädlich und tragen erheblich zur globalen Erwärmung bei. Zusätzlich würde die Verbrennung von Holz-Biomasse zur weiteren Abholzung von Wäldern, zum weiteren Verlust der Artenvielfalt und zu gesundheitsschädigenden Emissionen und Feinstäuben führen.

Das ist nicht die Energiewende, die es braucht, um dem Klimawandel und dem Artensterben adäquat zu begegnen. Wir haben keine Zeit, weiter in Scheinlösungen zu investieren und müssen uns auf den Aufbau klimaverträglicher Energielösungen wie Windkraft, Solar, Geothermie und Wärmepumpen fokussieren. Gerade die bundesdeutschen Energieunternehmen tragen hier eine besondere Verantwortung.

Wir bleiben dran und machen Druck. Gegenüber STEAG und anderen Energieunternehmen, die weiterhin ihren Profit vor die überlebensnotwendige Wende zu Erneuerbaren Energien verfolgen, die ohne die Verbrennung fossiler Rohstoffe auskommen.